

Lieblingsgeschichte

Ich mag besonders folgenden Abschnitt, wie die ersten Jünger*innen sich Jesus anschließen. Eine ganz eigentümliche Version von Johannes im 1. Kapitel seines Evangeliums (Joh 1, 35-51).

Da steht Johannes der Täufer zusammen mit Andreas und einem namenlosen Jünger. Als er Jesus vorbeilaufen sieht, streckt er seinen Arm aus und sagt: „Seht, das Lamm Gottes!“ Und was geschieht? Auf diese einigermaßen befremdliche Handlung, ist es nicht etwa er, der hinter Jesus herläuft, sondern die beiden anderen. Und als Jesus fragt, was sie denn wollen, fallen sie gleich ganz ungeniert mit der Tür ins Haus: „Wo wohnst du?“ Jesus nimmt sie mit: „Kommt und seht!“. Und sie verbringen den Tag bei ihm.

Das muss Andreas schnellstens seinem Bruder Simon erzählen! Der wird bestimmt auch sofort zu Jesus wollen. Aber: Simon ist seltsam phlegmatisch – Andreas muss ihn quasi vor sich herschieben! Und dann schaut ihn Jesus lange an – als schaute er Simon ins Herz. „Du sollst Kephas heißen: Petrus, Fels.“

Nächste Szene. Die kürzeste Berufung: „Folge mir nach!“ Nur einmal fordert Jesus in diesem Abschnitt so zur Nachfolge auf. Der angesprochene Philippus trifft dann auf Nathanael und versucht, diesen zum Mitkommen zu überzeugen. Aber Nathanael ist skeptisch, ein Bedenkenträger. Er hat kein Interesse: „Kann denn aus Nazaret etwas Gutes kommen?“ Philippus antwortet knapp genau das, was schon Jesus gesagt hatte: „Komm und sieh!“ (Joh 1, 46). Widerwillig geht Nathanael auf Jesus zu.

Ich mag diesen Abschnitt, weil er mir zeigt, dass alles sein darf: wir dürfen so verschieden sein. Neugierig oder phlegmatisch, schnell zu begeistern oder skeptisch oder zweifelnd. Jesus stellt keine Bedingungen – irgendwie beginnt er, mit jedem Einzelnen eine eigene Geschichte. Großartig vielfältig! Mit Ihnen und mir schreibt er die Geschichte fort!

Pastoralreferentin Beatrix Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de